

# Amts- und Intelligenz-Blatt

Aberamts-Bezirk Waiblingen.

No. 45. Samstag den 30. Mai 1863.

## Bekanntmachungen.

### Winnenden.

## Holzverkauf.

Am Dienstag den 2. Juni dieses Jahrs wird aus den Schältschlägen Otternhäule und Wösch im weit Birkmainsweiler folgendes Eichenholz gegen baare Bezahlung versteigert, und zwar:

- 7 Stämme — 13 bis 20 Schuh lang — 9 bis 11 Zoll mittl. Durchmesser
- 19 " — 12 bis 38 " " — 12 bis 20 " "
- 8 " — 20 bis 42 " " — 20 bis 31 " "
- 6 Klasten gesunde und 5 Klasten knize Scheiter
- 10 Klasten Prugel
- 800 Stück Wellen
- 15 Klasten noch im Boden befindliche Stumpen in 30 Loose eingetheilt.



Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der Neunmühle.  
Der Geld-Einzug wird sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.  
Den 23. Mai 1863.  
K. Hofcameralamt  
Kornbeck.

### Waiblingen.

## Hopfen-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Juni Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Rathhause etwa 3 Cir. Hopfen in 3 Ballen öffentlich versteigert.

Den 26. Mai 1863.  
Stadtschultheißenamt.

### Winnenden.

## Eichen-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 3. Juni Vorm. 9 Uhr werden im Stadtwald Schenkenberg 47 Stück Eichen und zwar:

- 105 Stück von 4—40' Länge Durchmesser über 20"
- 35 Stück von 9—40' Länge Durchmesser über 12—20"
- 7 Stück von 10—36' Länge Durchmesser unter 12"
- 47 Stück



im öffentl. Ausruf auf dem Platz verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist im Schlag. Nähere Auskunft ertheilt Bauverwalter Gemeinderath Enslin.

Die H. Ortsvorsteher werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.  
Den 28. Mai 1863.

Stadtpflege.

## Verkauf von eigenen Blöcken.

Montag den 1. Juni d. J. werden im hiesigen Gemeinde-Wald 24 Stück eichene Blöcke durchschnittlich 1854 Kubikfuß und  $\frac{3}{4}$  Klasten dto. Rothholz im öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft findet Vormittags 10 Uhr auf dem Weg nach Buchstatt.  
Den 16. Mai 1863.

Schultheißenamt  
Geiger.



## Neckarrens. Gefundenes.

Auf der Straße von hier nach Hochberg wurde ein Radschuh gefunden. Der Eigenthümer kann ihn hier abholen.

Den 25. Mai 1863.

Schultheißenamt.

## Neckarrens. Kelterbaum-Verkauf.

Durch Aufstellung einer Schnell-Pressen ist ein ganz guter starker Kelterbaum entbehrlich und

Samstag den 13. Juni,

Mittags 1 Uhr

zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Mai 1863.

Schultheißenamt.

## Strümpfelbach. Fahriß-Auktion.

In der Behausung der hier wohnhaften Jakob Schneiders Wittve von Neustadt findet an



nachbenannten Tagen eine Fahriß-Auktion

statt, wobei vorkommt

am Montag den 1. f. M.

von 8 Uhr an

viele theilweise ganz neue Herren- und Frauenkleider, etwa 180 Ellen reuften und 20 Ellen Abwergen-Tuch, viele Säcke, und sonstiger allgemeiner Hausrath;

am Dienstag den 2. f. Mts.

von 8 Uhr an

3 ganz neue Betten, 1 älteres dto. sehr viele theilweise ganz neue Ziechen und sonstiges Bettgewand, vieles Schreinwerk, darunter 1 Sekretär, 1 Kommodle, Stroß- und Rohrsefel, Lettladen zc.

Hiezu werden die Liebhaber unter dem Bemerkn eingeladen, daß der Verkauf gegen bare Bezahlung erfolgt.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen seine Scheuer zu verpachten. Liebhaber wollen sich nächsten Dienstag Mittags 1 Uhr bei mir einfinden.

Christian Lämle, d. j.

## Waiblingen. Näh-Unterricht.

Es werden Mädchen vom 1. Juni an angenommen um das **Weißnähen** und **Zeichnen der Namen** gründlich zu erlernen, um den monatlichen Preis von 48 kr. wozu wir uns dem geehrten Publikum hier empfehlen. Nähere Besprechungen sowie Anmeldungen können gemacht werden im Küfer Flüger'schen Hause. 1 Treppe hoch.

Waiblingen.

## Haus- und Güter-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts verkaufe ich auf hiesiger Markung

1 Haus in der Fellbacher Vorstadt, ungefähr 2 1/2 Morg. Dinkelfeld,

dto. 3 1/2 Morg. Haberfeld,

dto. 2 Morg. Brach,

dto. 1 1/2 Morg. Wiesen.

Die Kaufsbedingungen werden so billig gestellt, daß nur ein 1/6 baar zu bezahlen ist und können jeden Tag Käufe mit mir abgeschlossen werden.

C. Wahler.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Nothacker Wittve ist ein halbes Haus, an der Heinrichsmühle, um die Summe von 800 fl.

angekauft, Ferner

ungef. 1 Viertel Acker im schmalen Pfad mit Weizen und Kartoffeln angeblümt, angekauft um 182 fl.

und kommt dasselbe am

Montag den 1. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in Aßfreich.

Waiblingen.

Gottlieb Morig hat aufräglich zu verkaufen ungef. 1/3 an einer Behausung am Fellbacher Thor 3/4 Morg. 1 Neb. Baumacker an der Wasser-

Stube neben Geom. Börsch u. Jaf. Wöcker, 2/8 Morg. 42 9 Neb. Aker im innern schmalen Pfad neben Posth. Hof und Obir. Steinle.

Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen.

Waiblingen. Den Ertrag von stark 1/2 Berl. Grassboden an der Winnender Steig hat zu verkaufen Gottlieb Bubeck.

Waiblingen.

In der obern Ziegelei ist von nächsten Mittwoch an weißer u. schwarzer Kalk zu haben.

Waiblingen.

1 1/2 Berl. dreiklärtigen Klee auf 2 Schnitt hat zu verpachten Christian Lampert.



## Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Staats-Anzeiger und schwäbischen Merkur vom 3. Mai 1863 sind die Rechnungs-Ergebnisse der Gesellschaft bekannt gemacht.

Nach dieser Bekanntmachung betrug das Gesellschafts-Vermögen am 31. Dezember 1862, 1,820,617 fl. 5 fr. und es wurde beschlossen, aus den Ueberschüssen des Jahres 1862

**eine Dividende von 40%** zu reichen.

Dieser Beschluß wird vom 1. Juli 1863 an in der Art zur Vollziehung kommen, daß den Versicherten, welche im Jahr 1862 das sechste Versicherungsjahr angetreten haben, bei Verlängerung ihrer Versicherung 40% des im Jahre 1862 bezahlten Beitrags als Dividende abgerechnet werden. Diejenigen Versicherten, welche auf mehrere Jahre vorausbezahlt haben, werden je auf die Verfallzeit die Dividende baar erhalten.

Zu Vermittlung von Versicherungsanträgen jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit.

### Bezirksagent.

G. Im. Kauffmann  
in Waiblingen

### Waiblingen.

Meine Scheuer im Saß verpachte ich im ganzen oder theilweise nächsten

Montag Abends 5 Uhr  
in meinem Hause, wozu ich Pachtliebhaber  
freundlich einlade.

Bäcker Schwegler.

Waiblingen.

2 1/2 Brk. dreiblättrigen Klee hat zu verpachten  
Alt Johannes Winkler.

Waiblingen.

Ein sommriges Logis für eine einzelne Person  
ist sogleich oder bis Jakob zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Fahrtenpläne das Stück  
zu 6 fr. sind zu haben in der**

**H. F. Buchschen Buch-  
druckerei.**

### Prozeß Orsolin und Genossen.

(Fortsetzung.)

Es war ein kalter, nebliger Morgen, so daß man auf keine sehr große Entfernung vor sich sehen konnte. Außen vor der Stadt, wo die Straße den Berg hinaufgeht, gefielen sich die Angeklagten so zusammen, wie es verabredet worden war; Baptist Marcon und Franz Boso blieben mit dem Anton Boso in gehöriger Entfernung zurück und sorgten dafür, daß der Knabe den Anderen nicht zu nahe kam, ebenso blieb die Theresie Boso zurück. Viktor Boso und Anton Marcon liefen mit Chiogna voraus und hinter diesen kamen Orsolin und Tisot. Anfangs wurde nichts gesprochen, schweigend liefen sie miteinander den Berg hinauf. Wie sie weiter oben an den Wald kamen, fing Viktor Boso mit Chiogna ein Gespräch an, er machte ihm Vorwürfe darüber, daß er seinem Vater und ihnen überhaupt

kein Geld mehr vorstrecken wolle, so daß alle auf der Straße verhungern könnten. Chiogna erwiderte, daß er keine Verpflichtung habe, sich für sie zu sorgen, und entspann sich hierüber zwischen ihm und Viktor Boso ein kleiner Wortwechsel, während dessen sie die Höhe des Berges erreichten.

Es war jetzt vollständig Tag geworden, die Straße führte ganz nahe am Wald vorüber, jetzt war die rechte Zeit, der rechte Ort gekommen, die That auszuführen. Orsolin trat — das Weilt in der rechten Hand — hinter den nicht abnehmen Chiogna hin und versetzte ihm mit dem Rücken des Weilt mit voller Gewalt einen Streich auf den Hinterkopf, in Folge dessen derselbe augenblicklich zu Boden stürzte. Wie Chiogna mit blutendem Kopf am Boden lag, standen die Angeklagten einen Augenblick regungslos dabei; Viktor Boso aber rief: „rührt euch schnell, tragt ihn weg!“ und Anton Marcon rief: „moch ich ihn hin, diesen Hund der Madonna!“ Nun ergüßten sich Orsolin und Viktor Boso bei den Armen, Tisot und Anton Marcon an den Füßen und trugen ihn rechts über die Straße hinüber auf dem Waldweg in den Wald eine Strecke weit hinein. Während sie ihn trugen, saß Chiogna, der mit dem Gesicht gegen den Boden gekehrt war, wieder laut er sagte: „was macht Ihr, laßt mich gehen!“ Auf dieß versetzte ihm Viktor Boso mit der Faust einige Schläge auf den Kopf, worauf Chiogna nichts mehr sagte. Als sie ihn im Walde niedergelegt hatten, bewegte er sich noch mit den Armen und Füßen und hier versetzten ihm nun die Angeklagten der Reihe nach mit dem Weilt, noch mehrere Streiche auf den Kopf; zuerst Orsolin, dann Viktor Boso, dann Tisot, und wie wenigstens Orsolin versichert, auch Anton Marcon. Sie schlugen auf ihn zu, bis sie glaubten, er sei todt, bis sein Kopf, wie Orsolin sagt, ganz zerbrochen war. Marcon blieb nicht lange dabei, sondern ging auf die Straße heraus und trat die hier befindlichen Blutspuren und ebenso die im Gras neben der Straße auf dem Waldweg waren, und eignete sich dann den Hut des Chiogna, der auf



der Straße gebissen war, an. Als die drei Andern glaubten, daß Chiogna jetzt todt sei, machten sie sich daran, ihn auszuplündern, und seine Taschen auszuleeren. Viktor Boso nahm ihm das Geldtäschchen aus den Hosentaschen, ein Sackmesser, ein Rasiermesser, und zog ihm den Gürtel vom Leib. Bisot zog ihm seine Brieftasche aus dem Rock, nahm ihm seinen Kamm, seine Bürste und seinen Schirm; Orsolin hatte sich über sein Bündel hergemacht und nahm seine Tabackspfeife, seine Tabackdose und ein Raetuch.

Hierauf trugen sie den Chiogna noch weiter in den Wald hinein in das dicke Gebüsch junger Tannen, wo er später gefunden wurde; er röchelte noch; sie versetzten ihm noch einige Streiche mit dem Beil und insbesondere schlug ihn Viktor Boso hier noch auf den Bauch; erst wie er nicht mehr das leiseste Lebenszeichen von sich gab, ließen sie von ihm ab. Sie gingen mit ihrem Raub wieder auf die Straße hinaus, den übrigen Angeklagten nach, welche an der Stelle vorbeigekommen waren, als Anton Marcon die Blutspuren zertrat, und die ganz wohl wußten, daß jetzt die That verübt, daß jetzt Chiogna erschlagen sei. Orsolin verweilte am längsten im Walde; er legte das Beil neben der Leiche nieder, brachte ihre Arme kreuzweise über den Kopf und sprach sodann noch ein Gebet. Dann erst ging er auch seinen Genossen nach. Er sah, daß Bisot links von der Straße in die dort befindliche Waldkultur getreten war und die Brieftasche visitirte. Er ging zu ihm hin, und Beide miteinander musterten die darin befindlichen Papiere, sie fanden eine österreichische 1 fl. Note, welche Orsolin zur Hand nahm, die übrigen Papiere, die Briefe u. Schuldscheine versteckten sie unter Moos. Sie gingen hierauf den Andern nach, welche sie bald einholten. Franz Boso, Baptist Marcon und Therese Boso wurden nun davon in Kenntniß gesetzt, wie es gegangen sei. Therese Boso weinte, als sie hörte, was vorgegangen sei; Franz Boso und Baptist Marcon sagten: „was meinst du, sie haben recht gehan, daß sie ihn umgebracht haben, den Viehler, sie sind brav, wenn sie es nicht gehan hätten, hätten wir es gehan!“ Viktor Boso öffnete dann vor Allem das Geldtäschchen des Chiogna, um zu sehen, wie viel Geld darin sei, denn es war zum Voraus verabredet worden, daß das Geld unter Allen zu gleichen Theilen vertheilt werden solle. Es war ein Fünffrankenshalter, einige Sechser und mehrere gelbe Münzen darin, anscheinend von Gold. Viktor Boso steckte das Geld ein und warf das Geldtäschchen weg, ebenso auch das Sackmesser. Beim Anblick des Geldes machte die Therese Boso den Vorschlag, vom nächsten Dorfe an bis Schaffhausen zu fahren, was Baptist Marcon wiederrieth, weil er fürchtete, es möchte den Verdacht auf sie leiten, wenn sie fahren würden. Fortsetzung folgt.

### V e r s i c h e d e n e s.

Am 19. Mai ist das Kocherthal von einem schweren Hagelschaden heimgesucht worden. In Gelsingen und Künzelsau wurden auch davon betroffen, aber unendlich trauter

war nach der N. Z. das Unglück den Köcher abwärtis. Der Hagel mit welchmuthgroß und noch größer zerstörte die Weinberge und Saarfelder. Ein wolkenbrüchiger Regen ergoß sich besonders über dem Gebiete des Crispenhofers Bachs, dessen Fluthen aus verschiedenen Thalschluchten bei Crispenhofen zusammenlaufend, diesen Ort theilweise in große Wassernoth brachten, noch mehr aber das Dorf Weisbach, in welchem der genannte Bach sich in den Köcher mündet. Nur mit Mühe und Gefahr wurden in manchen Häusern Menschen und Vieh noch gerettet, theilweise bis in den zweiten Stock, und nur das baldige Verlaufen des Wassers bewahrte einige Häuser auch vor dem Untergang. Der weiteren Umgegend brachte dieses Gewitter einen längst ersehnten, einweichernden anderthalbtägigen Regen; die betroffenen Orte aber sind schwer beschädigt, auf mehrere 100,000 fl. soll der Schaden anzuschlagen seyn. — Einem andern Berichte entnehmen wir, daß ein Mann von Ungelsingen von einem Schlammstrom fast begraben wurde und an den Folgen davon starb.

Es liegt in diesem Unglück eine neue Mahnung, mit dem Versichern der Felder nicht länger zu zögern.

Stuttgart. Ueber das Befinden der 3 in Gotteszell befindlichen Italiener Baptist Marcon, Franz Boso und Therese Boso erfahren wir, daß erstgenannter um keinen Preis sich einer Arbeit unterziehen wollte; sogar schmale Kost und Dunkelarest konnten ihn nicht dazu bestimmen, bis ihn ein anderes Disciplinarmittel, der eiserne Hofenträger, ein 70 Pfund schweres Instrument welches der Widerpenstige Tag und Nacht tragen mußte, auf andere Gedanken brachte. Jetzt arbeitet derselbe als Radreiber und schaut häufiger in die Welt hinein. Sein Colleague, Franz Boso, sitzt sich ohne Widerrede in die Zuchtbauesordnung, während dessen Frau sich ganz heimlich fühlt und mit Land und Leuten vertraut erscheint. Das Schicksal der 4 zum Tode verurtheilten Jungen liegt noch in den Händen der hohen Justizbeamten, welche sich gegenwärtig damit beschäftigen, ob dieselben der Gnade Sr. Maj. des Königs zu empfehlen seien. (B. 3.)

Berliner Blätter melden: Zu einer Milchhändlerin kam die Dienstmagd einer ihrer Kundschaften, um ihre tägliche Kanne Milch abzuholen. Als die Magd das Gefäß öffnete, fand sie es zur Hälfte nur mit Wasser angefüllt und rief: Ei das ist ja lauter Wasser! Die Milchhändlerin schaute in die Kanne und rief besürzt aus: Ach ja, ich habe vergessen die Milch hineinzuschütten!

In der Nacht vom 1. auf den 2. Juni haben wir eine totale Mondfinsterniß. Anfang 10 Uhr 20 Min. Ende 1 Uhr 50 Min. Die totale Verfinsterniß fällt auf 11 Uhr 27 Min. bis 12 Uhr 33 Min.

Waiblingen, den 23. Mai 1863.  
Dinkel 4 fl. 10 fr. 4 fl. 7 fr. 4 fl. 7 fr.  
Haber 3 fl. 12 fr. 2 fl. 52 fr. 2 fl. 40 fr.  
Gesamterlös 315 fl. 49 fr.  
Aufgestellt: Haber 28 Centner.